

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebietstyp: B

Stand: 19.02.2016

Gebietsnummer: DE8237371

Gebietsname: Leitzachtal

Größe: 2159 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Oberbayern

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
3240	Alpine Flüsse mit Ufergehölzen von <i>Salix elaeagnos</i>
6210*	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>) (*besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)
6210	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>)
6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>)
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>)
7150	Torfmoor-Schlenken (<i>Rhynchosporion</i>)
7220*	Kalktuffquellen (<i>Cratoneurion</i>)
7230	Kalkreiche Niedermoore
9110	Hainsimsen-Buchenwald (<i>Luzulo-Fagetum</i>)
9130	Waldmeister-Buchenwald (<i>Asperulo-Fagetum</i>)
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder (<i>Tilio-Acerion</i>)
91E0*	Auen-Wälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>)

* = prioritär

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
1061	<i>Maculinea nausithous</i>	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling
1902	<i>Cypripedium calceolus</i>	Frauenschuh
1193	<i>Bombina variegata</i>	Gelbbauchunke
1163	<i>Cottus gobio</i>	Groppe
1324	<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr
1044	<i>Coenagrion mercuriale</i>	Helm-Azurjungfer
1614	<i>Apium repens</i>	Kriechender Sellerie
1903	<i>Liparis loeselii</i>	Sumpf-Glanzkraut
1013	<i>Vertigo geyeri</i>	Vierzählige Windelschnecke

* = prioritär

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

<p>Erhalt des naturnahen Lebensraumkomplexes „Leitzachtal und Hangwälder“ mit Bachschluchten, Mooren, Streuwiesen, Au- und Moorwäldern in den Talräumen sowie den Leitenwäldern in ihrer engen Verzahnung mit Quell- und Magerstandorten. Erhalt des unmittelbaren Zusammenhangs der Lebensraumtypen und des hohen Vernetzungsgrads der Teillebensräume. Erhalt des naturnahen bis natürlichen Wasserhaushalts. Erhalt der spezifischen Habitatqualitäten der Quell- und Feuchtlebensräume sowie der Fließgewässer für charakteristische Arten wie <i>Orchetrum coerulescens</i>, <i>Bythinella bavarica</i> und <i>Bythinella autriaca</i>.</p>
<p>1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Alpinen Flüsse mit Ufergehölzen von <i>Salix elaeagnos</i> (Leitzach und Zuflüsse) mit ihren unverbauten Abschnitten. Erhalt der Durchgängigkeit für Gewässerorganismen, der natürlichen Dynamik und Geschiebeführung. Erhalt der oligotrophen bis mesotrophen Gewässerqualität.</p>
<p>2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Naturnahen Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>), insbesondere der Bestände mit bemerkenswerten Orchideen (z. B. <i>Ophrys insectifera</i>, <i>Gymnadenia odoratissima</i> und <i>Traunsteinera globosa</i>), Mageren Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>), Kalkreichen Niedermoore, Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>) und Feuchten Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe in ihren nutzungsgeprägten Ausbildungen. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts).</p>
<p>3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Torfmoor-Schlenken (<i>Rhynchosporion</i>) mit ihrem natürlichen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalt.</p>
<p>4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Kalktuffquellen (<i>Cratoneurion</i>) mit ihren hydrogeologischen Strukturen und Prozessen, der natürlichen Mineral- und Nährstoffbefrachtung, der Schüttung, den typischen Kleinstrukturen (Kalktuff-Sturzquellen, Sinterbecken und -kaskaden, Quelltöpfe) sowie wertgebenden Arten wie <i>Arabis soyeri</i> und <i>Cordulegaster bidentata</i>.</p>
<p>5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Hainsimsen-Buchenwälder (<i>Luzulo-Fagetum</i>) und Waldmeister-Buchenwälder (<i>Asperulo-Fagetum</i>), der Schlucht- und Hangmischwälder (<i>Tilio-Acerion</i>) sowie der bach- und flussbegleiteten Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i>, <i>Alnion incanae</i>, <i>Salicion albae</i>) mit ihrer naturnahen Struktur und Baumarten-Zusammensetzung, eines ausreichenden Anteils an Alt- und Totholz und an Höhlenbäumen sowie der charakteristischen Arten einschließlich der landesweit bedeutsamen Eibenbestände. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasserhaushalts).</p>
<p>6. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Vorkommen der Groppe. Erhalt naturnaher, strukturreicher Fließgewässer guter Gewässerqualität.</p>
<p>7. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Großen Mausohrs sowie ungestörter, unbelasteter und biozidfreier Sommer-, Schwarm- und Winterquartiere sowie geeigneter Nahrungshabitate.</p>
<p>8. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der Gelbbauchunke. Erhalt der Laichgewässer, ihrer Vernetzung untereinander und mit den umliegenden Landhabitaten.</p>
<p>9. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings. Erhalt auch der nutzungsabhängigen Habitatbestandteile und eines ausreichenden Verbunds zwischen den Teilpopulationen.</p>
<p>10. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der Helm-Azurjungfer. Erhalt der Habitateignung ihrer Lebensräume, insbesondere der Quellbäche, Quellrinnsale und Quellhangmoore. Erhalt des Austausches benachbarter Teilpopulationen sowie nutzungsabhängiger Habitatbestandteile.</p>
<p>11. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der Vierzähligen Windelschnecke und ihrer Habitate.</p>
<p>12. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Frauenschuh-Vorkommen und ihrer lichten Standorte.</p>

- | |
|---|
| 13. Erhalt ggf. Wiederherstellung der submersen Primärvorkommen des Kriechenden Selleries durch Erhalt des spezifischen Standortcharakters der Quellbäche im Leitzachtal. Erhalt möglicher Sekundärvorkommen in den Magerweiden des Gebiets. |
| 14. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Vorkommen des Sumpf-Glanzkrauts . Erhalt der Wuchsorte, insbesondere eines natürlichen Wasser- und oligotrophen Nährstoffhaushalts sowie der nutzungsabhängigen Wuchsorte. |